

Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen

Vorlage: Aktionsplan für
die Stadt Bruchköbel



Impressum

Ersteller:in:

Ort, Datum: Bruchköbel, 08. November 2023

Magistrat der Stadt Bruchköbel

Hauptstraße 32

63486 Bruchköbel

Ansprechpartner:in: Dr. Corinna Schulze

Optional bitte die Kontaktdaten ergänzen:

Telefon: 06181 975 289

E-Mail: corinna.schulze@bruchkoebel.de

Inhalt

Vorbemerkung / bisherige Aktivitäten	4
Beschlüsse in den kommunalen Gremien.....	6
Kommunale Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) der gesamten Kommune	10
Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte.....	13
Maßnahmenblätter zur Beschreibung der Maßnahmen und Projekte	14
Umsetzung des Aktionsplans	22
Evaluierung und Fortschreibung	23
Optional: Pressespiegel	24

Vorbemerkung / bisherige Aktivitäten

Die Stadt Bruchköbel hat bereits vor ihrem Beitritt zu den „Klima-Kommunen“ etliche Anstrengungen im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung unternommen. Anliegend erfolgt eine kurze Darstellung einiger dieser Maßnahmen.

Neubau bzw. Sanierung öffentlicher Bestandsgebäude

Aufgrund der Erkenntnisse aus einem Teilklimaschutzkonzept aus dem Jahr 2010 erfolgte der Neubau des energetisch vollkommen unhaltbaren Rathauses sowie daraus abgeleitete Sanierungsmaßnahmen an weiteren öffentlichen Gebäuden.

Nahwärmenetz

Das gesamte Baugebiet Peller I wird über ein Nahwärmenetz beheizt.

Nutzung erneuerbarer Energien

Sofern baulich möglich erfolgte bereits 2018/2019 die Installation von PV-Anlagen auf sämtlichen Dächern öffentlicher Gebäude.

In Kooperation mit der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH wurde 2016 eine Freiflächen-PV-Anlage auf einer ehemaligen Mülldeponie realisiert.

Nutzung energieeffizienter und umweltfreundlicher Alternativen

Es erfolgte bereits die Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung. Auch die Sportplätze sind zum Großteil bereits auf LED-Beleuchtung umgestellt.

Die Nutzung von Pedelecs statt kraftstoffbetriebener Fahrzeuge durch die städtischen Bediensteten ist bereits stark ausgebaut. Auch sind immer mehr E-Autos im Einsatz. In der neu errichteten Tiefgarage stehen neben vier Ladesäulen für Dienstfahrzeuge auch sechs öffentliche Ladesäulen bereit.

Stärkung des Radverkehrs

Schon im Verkehrsplan von 1991 wurde mit Durchführung der aus dem Bericht abgeleiteten Empfehlung zur Errichtung von Tempo 30-Zonen eine Stärkung des Radverkehrs erreicht. Im Jahr 2009 wurde ein Radverkehrsprojekt in Kooperation unterschiedlicher Akteure abgehalten, wodurch es u.a. zu zusätzlichen Markierungen zum Unfallschutz oder auch zur Entfernung unnötiger sogenannter Drängelgitter kam. Des Weiteren wurde ein neues Beschilderungskonzept umgesetzt sowie hochwertige Fahrradabstellmöglichkeiten und Fahrradboxen am Bahnhof realisiert. Dass die Fahrradwegweisung auf dem aktuellen Stand ist und die Rad-Abstell-Anlagen vorbildhaft sind, bescheinigt der Abschlussbericht des Radverkehrskonzepts Main-Kinzig-Kreis von 2022.

Hochwasserschutz / Renaturierungsmaßnahmen

Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes wurden Retentionsräume schon 2005 am Blochbach und 2010 am Krebsbach realisiert. Es erfolgten weiterhin Renaturierungen im Rahmen von Gewässerstrukturmaßnahmen und Flächenbereitstellung bereits über knapp 2 km Länge des Krebsbaches.

Auch existiert bereits seit 1995 eine Zisternensatzung, um das aufkommende Wasser versiegelter Flächen auf dem Grundstück zu halten und nutzen zu können.

Beschlüsse in den kommunalen Gremien

DS-Nr. 166/2023



An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Guido Rötzer
Hauptstraße 32
63486 Bruchköbel

Uwe Ringel
Fraktionsvorsitzender (Bündnis 90/
Die Grünen)
Monika Pauly
Fraktionsvorsitzende (SPD)

Bruchköbel, 04.09.2023

Antrag SPD und Bündnis 90/Die Grünen:
Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)
Stadtverordnetenversammlung | 19.09.2023

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Rötzer,

die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und SPD stellen zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel am 19.09.2023 folgenden gemeinsamen Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Verwaltung der Stadt Bruchköbel setzt sich das Ziel, so zeitnah wie möglich, eine ausgeglichene Energiebilanz zu erreichen. Vor diesem Hintergrund beginnt die Verwaltung im Kalenderjahr 2024 mit der Entwicklung eines *Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKK)* und setzt dieses schrittweise um.

Für die Entwicklung des IKK werden im kommunalen Haushalt 2024 und in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Bruchköbel die erforderlichen Mittel bereitgestellt. Die jährlichen Kosten und der Personalbedarf für Planung und Umsetzung der dafür notwendigen Maßnahmen sind zielorientiert abzuschätzen.

Die hierfür zur Verfügung stehenden Fördermittel der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Hessen, etwa für die Schaffung der koordinierenden Stelle einer/eines Klimaschutzbeauftragten innerhalb der städtischen Verwaltung, werden beantragt und nach Möglichkeit voll ausgeschöpft, um den Haushalt der Stadt Bruchköbel so weit wie möglich zu entlasten.

Ein Monitoring der Umsetzungsstrategie bezüglich der jeweils erreichten Ergebnisse wird ab dem Jahr 2025 im jährlichen Turnus durchgeführt. Der Magistrat berichtet jährlich sowohl vor der

Seite 1 von 3

B90/GRÜNE-Fraktion
Fritz-Schubert-Ring 11
63486 Bruchköbel
info@gruene-bruchkoebel.de

SPD-Fraktion
Lessingstraße 7
63486 Bruchköbel
fraktion@spd-bruchkoebel.de

gruene-bruchkoebel.de

spd-bruchkoebel.de

Stadtverordnetenversammlung als auch auf der Bürgerversammlung über den Stand der Umsetzung des IKK und den damit verbundenen aktuellen Sachstand hinsichtlich des zeitnahen Erreichens einer ausgeglichenen Energiebilanz der Liegenschaften der Stadt Bruchköbel.

Zur Nutzung von Synergien soll sich die Stadt Bruchköbel dem Bündnis "Hessen aktiv: Die Klimakommunen" anschließen und in einen engen Austausch mit ihren Nachbarkommunen treten, welche dem vorgenannten Bündnis bereits angehören.

Begründung:

Klimaschutz fängt bei und in den Kommunen an. Alle Rahmenbedingungen und Förderprogramme von EU, Bund und Ländern, können nur dann in eine erfolgreiche Umsetzung münden, wenn die Kommunen daran mitwirken und entsprechende zur Verfügung stehende Programme nutzen.

Bruchköbel hat hier in der Vergangenheit mit dem Teilklimaschutzkonzept bereits wichtige Arbeit geleistet und auf Ebene der stadt eigenen bzw. kommunalen Liegenschaften zahlreiche Verbesserungen erreicht.

Angesichts der vielfältigen Aufgaben, die zur Erreichung der im überparteilichen Konsens anerkannten Klimaschutzziele vor uns stehen, müssen wir vor Ort neben einer Aktualisierung und Fortschreibung des bestehenden Teilkonzepts zudem ein allgemeines Klimaschutzkonzept ausarbeiten und letztendlich umsetzen.

Sowohl der Bund als auch das Land Hessen haben bereits ehrgeizige Klimaziele beschlossen und zahlreiche Kommunen in ganz Hessen haben sich auf den Weg gemacht, ihren Beitrag zu zukünftiger Klimaneutralität zu leisten.

Die Erstellung eines *Integrierten Klimaschutzkonzepts* (IKK) wird vom *Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz* (BMWK) mit 70 Prozent Kostenübernahme gefördert und unterstützt. Dies schließt Personalkosten für Klimaschutzbeauftragte für bis zu drei Jahre ein. Weitere detaillierte Informationen hierzu finden sich auf den Internetseiten der *Nationalen Klimaschutzinitiative* (NKI) der Bundesregierung:

www.klimaschutz.de/de/kommunaler-klimaschutz

In Hessen haben sich bereits rund 400 Kommunen zum Bündnis „Hessen aktiv: Die Klimakommunen“ zusammengeschlossen und profitieren vom gegenseitig geteilten und somit stetig wachsenden Know-how. Zudem können Maßnahmen zum Klimaschutz für Mitglieder des Bündnisses mit bis zu 90 Prozent gefördert werden.

www.klima-kommunen-hessen.de

Neben der Möglichkeit zusätzlich auch Fördermittel des Bundes im Rahmen der NKI in Anspruch zu nehmen, ist auch eine Kumulation mit dem Investitionsprogramm der „Hessenkasse“ möglich.

Bereits zu den Klima-Kommunen gehören beispielsweise nahegelegene Nachbarkommunen wie Erlensee, Hanau, Langenselbold, Maintal, Nidderau und Schöneck.

Seite 2 von 3

890/GRÜNE-Fraktion
Fritz-Schubert-Ring 11
63486 Bruchköbel
info@gruene-bruchkoebel.de

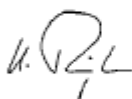
SPD-Fraktion
Lessingstraße 7
63486 Bruchköbel
fraktion@spd-bruchkoebel.de

gruene-bruchkoebel.de

spd-bruchkoebel.de

Auch seitens der Europäischen Union gibt es darüber hinausgehende Fördermöglichkeiten für Kommunen zur Umsetzung von Klimazielen.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Riegel
Fraktionsvorsitzender (B90/Die Grünen)



Monika Pauly
Fraktionsvorsitzende (SPD)

Seite 3 von 3

B90/GRÜNE-Fraktion
Fitz-Schubert-Ring 11
63486 Bruchköbel
info@gruene-bruchkoebel.de

SPD-Fraktion
Lessingstraße 7
63486 Bruchköbel
fraktion@spd-bruchkoebel.de

DS-Nr: 166 / 2023

1. Stadtverordnetenversammlung

am: 19.09.2023

Beschluss: ☒ wie vorgeschlagen beschlossen ☐ abgelehnt

☐ wie folgt beschlossen: _____

☐ Sonstiges: _____

☐ Verweisung: _____

2. _____ am: _____

Beschluss: ☐ wie vorgeschlagen beschlossen ☐ abgelehnt

☐ wie folgt beschlossen: _____

☐ Sonstiges: _____

3. _____ am: _____

Beschluss: ☐ wie vorgeschlagen beschlossen ☐ abgelehnt

☐ wie folgt beschlossen: _____

☐ Sonstiges: _____

4. _____ am: _____

Beschluss: ☐ wie vorgeschlagen beschlossen ☐ abgelehnt

☐ wie folgt beschlossen: _____

☐ Sonstiges: _____

5. _____ am: _____

Beschluss: ☐ wie vorgeschlagen beschlossen ☐ abgelehnt

☐ wie folgt beschlossen: _____

☐ Sonstiges: _____

Zur weiteren Bearbeitung/Veranlassung am _____ an:

☐ Personalservice ☐ FB I, Zentrale Dienste ☐ FB II, Finanzwesen ☐ FB III, Bauwesen ☐ FB IV, Soziales
☐ Städt. Grundstücke ☐ Bauhof ☐ EB Wirts. Betriebe ☐ EB Soz. Dienste ☐ Stadtmark. GmbH

Formular Stand 10/12/12

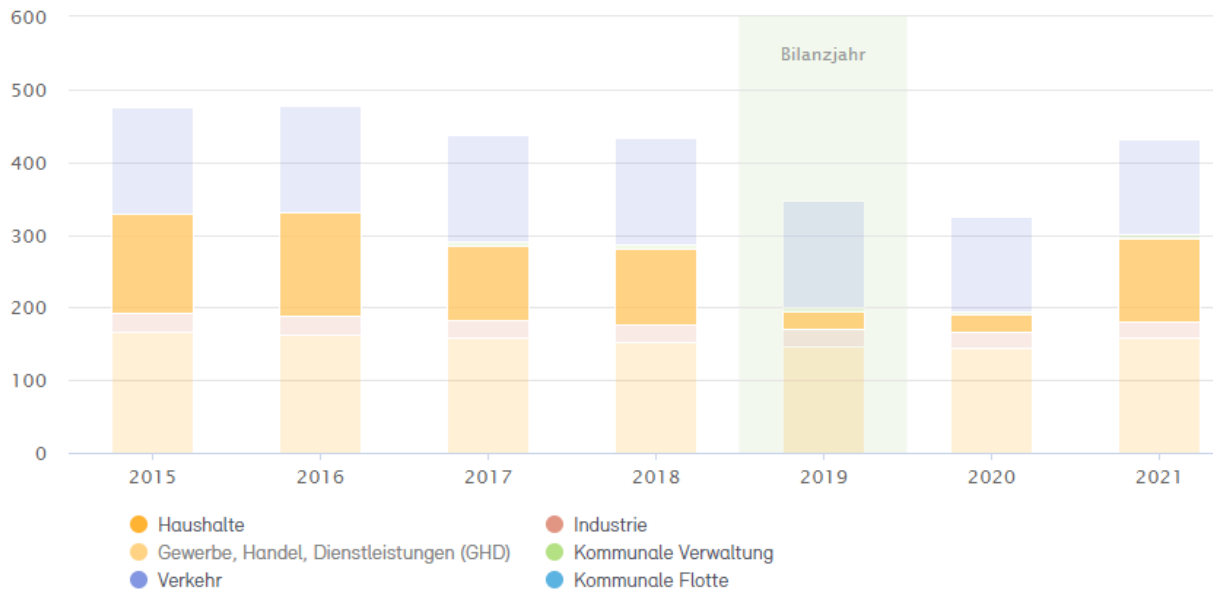
Formular Stand 10/12/12

Kommunale Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) der gesamten Kommune

Diagramme Energieverbrauch (MWh) nach Sektoren und nach Energieträgern

Monitoring Smart 5.0

Energieverbrauch gesamt (GWh)



Energieverbrauch gesamt (MWh)

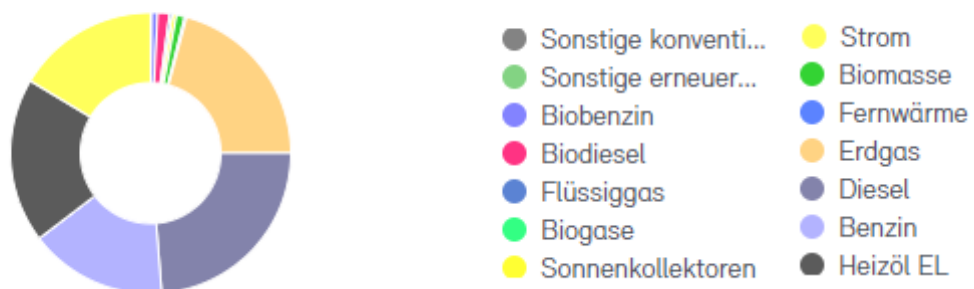
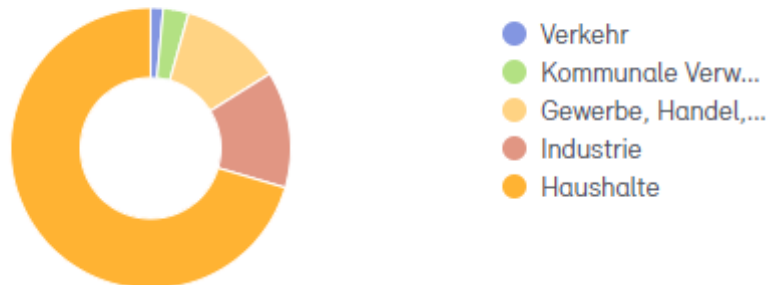


Diagramme CO₂-Emissionen (t CO₂eq) nach Sektoren und nach Energieträgern

CO₂-Emissionen gesamt (t CO₂eq)



Monitoring Smart 5.0
CO₂-Emissionen gesamt (1000t CO₂eq)

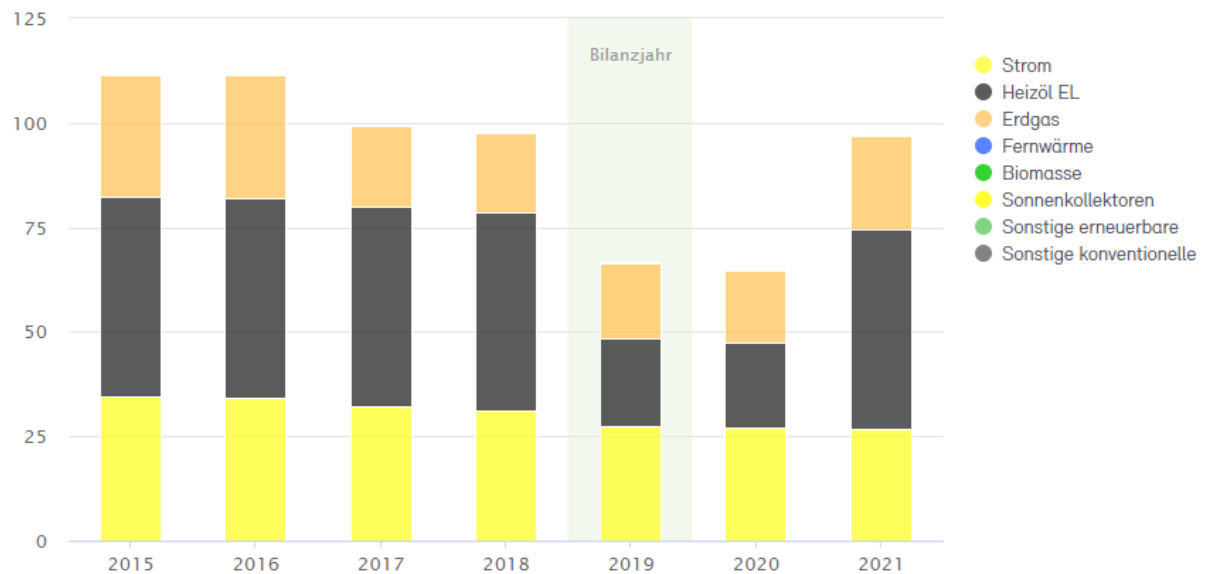


Diagramm Stromproduktion (MWh) aus Erneuerbaren Energien

Stromproduktion aus Erneuerbaren (MWh) ▾

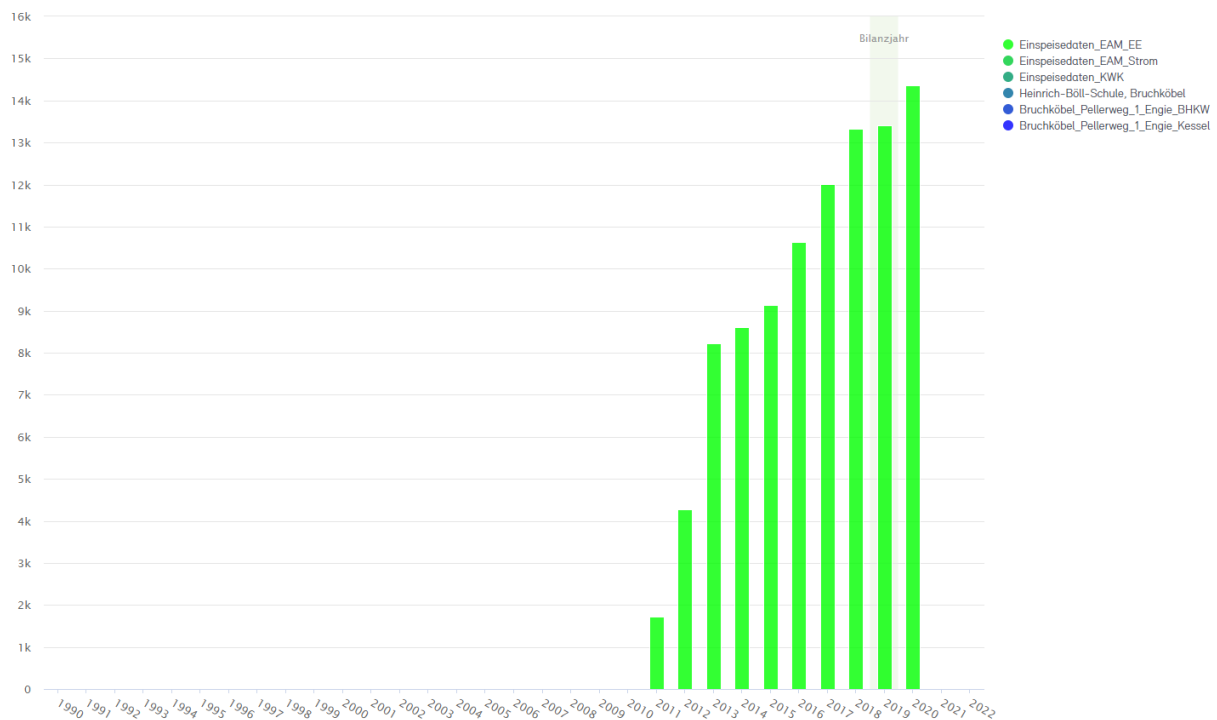
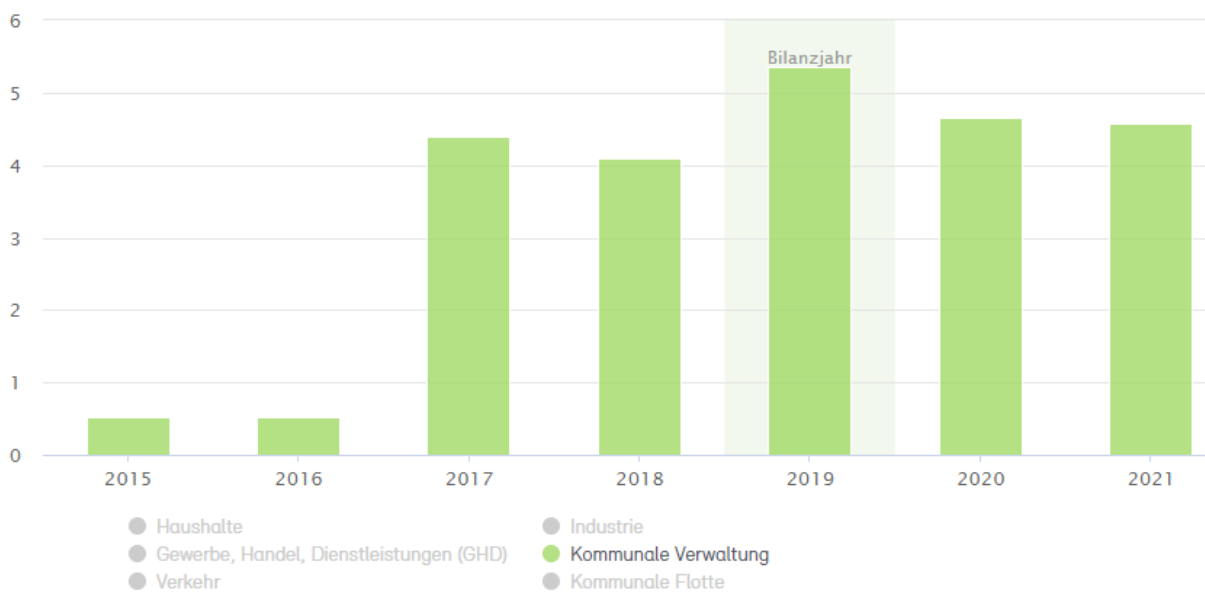


Diagramm Energieverbrauch der kommunalen Verwaltung (MWh)

Monitoring Smart 5.0

Energieverbrauch gesamt (GWh)



BISKO-Konformität ist erreicht.

Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte

Zeitplan bzgl. geplantem Start- und Enddatum der Maßnahme

Start und Umsetzung innerhalb:

0 – 18 Monate	Kurz
18 – 36 Monate	Mittel
36 – 60 Monate	Lang

Nummer	Maßnahme	Zeitplan
1	Einstellung Klimaschutzmanager*in und Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts	lang
2	Gehwegverlegung zu Baumschutzzwecken	kurz
3	Bereitstellung klimaresilienter Bäume für die Bürgerschaft zur Steigerung der innerstädtischen Baumanzahl	kurz
4	Austausch der Flutlichtstrahler auf dem Sportplatz Niederissigheim	kurz
5	Ausarbeitung eines Mobilitätskonzepts	mittel
6	Installation von zwei öffentlichen E-Ladesäulen	kurz
7	Neustrukturierung des Straßenraums Trompeterstein/Kellereigasse zur Verbesserung für Fußgänger und Radfahrende	lang
8	Erhöhung der Anzahl an Grünflächen in der Köhlergasse.	lang

Maßnahmenblätter zur Beschreibung der Maßnahmen und Projekte

Projektname: Einstellung Klimaschutzmanager*in und Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts

Handlungsfeld Klimaschutz: Allgemeines

Instrumententyp: Studien- und Konzepterstellung, Machbarkeitsuntersuchung

Zeitplan: lang (36-60 Monate)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung

Vorhabensbeschreibung:

Beantragung der Förderung eines Klimaschutzmanagers und der Ersterstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts.

Ort der Maßnahme:

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 160.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend): Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) 4.1.8 A) Erstvorhaben Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement

Projekträger: Stadtverwaltung Bruchköbel

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): nicht bezifferbar

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): nicht bezifferbar

Projektverantwortlich: Stadtmarketing Bruchköbel GmbH und Fachbereich III Bauwesen

Bearbeiter*in: Alicia Rampoldt, alicia.rampoldt@stadtmarketing-bruchkoebel.de

Dr. Corinna Schulze, corinna.schulze@bruchkoebel.de

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte:

- Beantragung Ende 2023 / Anfang 2024

Finanzierung: NKI

Priorität: hoch

Beginn: 2023/2024

Dauer: 2 Jahre

Fertigstellung: 2026

Projektname: Baum VOR Verkehr

Handlungsfeld Klimaanpassung: Entsiegelung

Instrumententyp: Verpachtung oder Bereitstellung kommunaler Flächen

Zeitplan: kurz (0-18 Monate)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung

Vorhabensbeschreibung:

Aufgrund von Wurzelhebungen an einem Gehweg müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Stolpergefahr zu beseitigen. In diesem Fall fiel eine Entscheidung bewusst gegen die immer noch übliche Wurzelabgrabung mit anschließender ebener Wiederpflasterung und somit der Schädigung eines noch gesunden Baums. Stattdessen wird die zu klein gewordene Baumscheibe mittels Entsiegelung des angehobenen Gehwegs vergrößert und der anliegend verlaufende Fußweg in den Straßenraum verlagert.

Ort der Maßnahme: Röntgenstraße, Parkplatz am Schwimmbad

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 5.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend):

Projekträger: Stadtverwaltung Bruchköbel

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): nicht bezifferbar

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): nicht bezifferbar

Projektverantwortlich: Fachbereich III Bauwesen

Bearbeiter*in: Frank Rollmann, frank.rollmann@bruchkoebel.de

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte:

- Planung, Vergabe, Realisierung in 2023

Finanzierung: aus dem Haushalt

Priorität: mittel

Beginn: 2023

Dauer: 1 Woche

Fertigstellung: 2023

Projektname: Bäume für Bürger

Handlungsfeld: Klimaanpassung: Stadtgrün

Instrumententyp: Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen und (Initial-)Beratung für Privatpersonen

Zeitplan: kurz (0-18 Monate)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist geplant

Vorhabensbeschreibung:

Zur Erhöhung der Anzahl an Bäumen im Stadtgebiet erhält die Bürgerschaft Bruchköbels ab 2024 in einem bestimmten Zeitraum die Möglichkeit, einen klimaresilienten Baum bei der Stadt Bruchköbel zu bestellen und kostenfrei zu erhalten.

Ort der Maßnahme: gesamtes Stadtgebiet

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): jährlich 10.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend):

Projektträger: Stadtverwaltung Bruchköbel

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): nicht bezifferbar

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): nicht bezifferbar

Projektverantwortlich: Fachbereich III Bauwesen

Bearbeiter*in: Dr. Corinna Schulze, corinna.schulze@bruchkoebel.de

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte:

- Projekt wurde im Jahr 2023 initiiert und für den Haushalt 2024 eingeplant
- Ausschreibungen und Auftragsvergabe erfolgen jeweils nach Eingang der Bestellungen durch die Bürgerschaft

Finanzierung: Haushalt

Priorität: hoch

Beginn: 2024

Dauer: fortlaufend

Projektname: Austausch Flutlichtstrahler Sportplatz Niederissigheim

Handlungsfeld Klimaschutz: Straßenbeleuchtung

Zeitplan: kurz (0-18 Monate)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung

Vorhabensbeschreibung:

Austausch der alten Flutlichtstrahler gegen energiesparende LED-Flutlichtstrahler.

Ort der Maßnahme: Sportplatz Niederissigheim

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): ca. 37.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend): Energieeffizienz Kommunal Mitgestalten

Projekträger: Stadtverwaltung Bruchköbel

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): 45 % gegenüber alter Anlage

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): 45 % gegenüber alter Anlage

Projektverantwortlich: Fachbereich III Bauwesen

Bearbeiter*in: Frank Rollmann, frank.rollmann@bruchkoebel.de

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte:

- Beschluss 2023
- Ausschreibung, Auftragsvergabe und Umsetzung 2023

Finanzierung: EKM Energieeffizienz Kommunal Mitgestalten gGmbH

Priorität: hoch

Beginn: 2023

Dauer: 1 Woche

Fertigstellung: 2023

Projektname: Ausarbeitung eines neuen Mobilitätskonzepts

Handlungsfeld Klimaschutz: Rad- und Fußverkehr

Zeitplan: mittel (18-36 Monate)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung

Vorhabensbeschreibung:

Der existierende Verkehrsentwicklungsplan ist aus dem Jahr 1991, weswegen ein neues Mobilitätskonzept beauftragt wurde. Dieses soll Mobilität und Verkehr in Bruchköbel integriert betrachten, insbesondere folgende Themenfelder sollen beachtet werden:

- Überarbeitung Parkraumkonzept Innenstadt nach Fertigstellung Tiefgarage „Stadthaus“
- beabsichtigter zusätzlicher Anschluss B45
- Entwicklung von Gewerbe- und Wohngebieten
- Verbesserung der ÖPNV-Verbindung nach Frankfurt a.M. und Verknüpfung in Hanau sowie neue Haltepunkte
- Aktualisierung des Radverkehrsnetzes, Verbindungen nach Roßdorf und Hanau
- Konzept für Elektroladeinfrastruktur
- neue Mobilitätsangebote
- autofreie/-arme Wohngebiete

Ort der Maßnahme: gesamtes Stadtgebiet

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): ca. 200.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend): Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)

Projektträger: Stadtverwaltung Bruchköbel

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): nicht bezifferbar

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): nicht bezifferbar

Projektverantwortlich: Fachbereich III Bauwesen

Bearbeiter*in: Frank Rollmann, frank.rollmann@bruchkoebel.de

Beratung/Partner (sofern zutreffend): R+T Verkehrsplanung GmbH

Arbeitsschritte:

- Ausschreibung und Auftragsvergabe 2022
- Projektbeginn 2023

Finanzierung: über das Bundesprogramm ZIZ

Priorität: hoch

Beginn: 2023 **Dauer:** 1,5 bis 2 Jahre **Fertigstellung:** Voraussichtlich Anfang 2025

Projektname: Installation öffentlicher E-Ladesäulen

Handlungsfeld Klimaschutz: E-Mobilität und alternative Antriebsformen

Zeitplan: kurz (0-18 Monate)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung

Vorhabensbeschreibung:

In Kooperation mit der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sollen zwei weitere öffentliche E-Ladestationen in Bruchköbel-Nord und Roßdorf installiert werden. Beide Standorte befinden sich in stark frequentierten Bereichen.

Ort der Maßnahme: Bruchköbel-Nord – Geschwister-Scholl-Straße, Roßdorf – Hanauer Straße

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 40.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend):

Projektträger: Stadtverwaltung Bruchköbel

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): nicht bezifferbar

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): nicht bezifferbar

Projektverantwortlich: Fachbereich III Bauwesen

Bearbeiter*in: Frank Rollmann, frank.rollmann@bruchkoebel.de

Beratung/Partner (sofern zutreffend): Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH

Arbeitsschritte:

- 2021/2023 Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung
- 2023/2024 Aufstellung

Finanzierung: Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH und Stadt Bruchköbel

Priorität: niedrig

Beginn: 2023

Dauer: 1 Woche

Fertigstellung: 2024

Projektname: Straßenraumgestaltung

Handlungsfeld Klimaschutz: Rad- und Fußverkehr, **Klimaanpassung:** Stadt- und Raumplanung

Instrumententyp: Verpachtung oder Bereitstellung kommunaler Flächen

Zeitplan: lang (36-60 Monate)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung

Vorhabensbeschreibung:

Eine Neustrukturierung des Straßenraums soll die Verkehrssituation für Fußgänger und Radfahrende verbessern. Vorhandene Grünstrukturen sollen aufgewertet und ausgeweitet werden. Die Umstrukturierung des ruhenden Verkehrs wird im Hinblick auf neu geschaffenen Parkraum in der Tiefgarage des neuen Stadthauses ebenfalls geprüft.

Ort der Maßnahme: Trompeterstein mit Kellereigasse

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 230.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend): Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektträger: Stadtverwaltung Bruchköbel

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): nicht bezifferbar

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): nicht bezifferbar

Projektverantwortlich: Fachbereich III Bauwesen

Bearbeiter*in: Frank Rollmann, frank.rollmann@bruchkoebel.de

Alicia Rampoldt, alicia.rampoldt@stadtmarketing-bruchkoebel.de

Beratung/Partner (sofern zutreffend): Stadtmarketing Bruchköbel GmbH, IMB Plan, Studio für Gartendesign und Freiraumplanung GbR

Arbeitsschritte:

- 2019 Aufnahme in das Programm Zukunft Stadtgrün, 2020 Überführung in das Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung
- 2020/21 Erarbeitung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts
- 2022 Förderung beantragt
- 2023 Planung
- 2023/24 Durchführung

Finanzierung: über das Städtebauförderprogramm Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Priorität: hoch

Beginn: 2019

Dauer: 5 Jahre

Fertigstellung: 2024

Projektname: Köhlergasse

Handlungsfeld Klimaschutz: Klimaanpassung: Stadtgrün

Instrumententyp: Verpachtung oder Bereitstellung kommunaler Flächen

Zeitplan: lang (36-60 Monate)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung

Vorhabensbeschreibung:

Mehr Grün in der Köhlergasse durch Entfernung von Parkraum durch das nun vorhandene moderne und großzügige Angebot in der Tiefgarage und stattdessen Nutzung des freigewordenen Raums für attraktive Pflanzinseln.

Ort der Maßnahme: Köhlergasse

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 100.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend): Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Projektträger: Stadtverwaltung Bruchköbel

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): nicht bezifferbar

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): nicht bezifferbar

Projektverantwortlich: Fachbereich III Bauwesen

Bearbeiter*in: Frank Rollmann, frank.rollmann@bruchkoebel.de

Alicia Rampoldt, alicia.rampoldt@stadtmarketing-bruchkoebel.de

Beratung/Partner (sofern zutreffend): Stadtmarketing Bruchköbel GmbH

Arbeitsschritte:

- 2019 Aufnahme in das Programm Zukunft Stadtgrün, 2020 Überführung in das Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung
- 2020/21 Erarbeitung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts
- 2024 Planung
- 2024/2025 Durchführung

Finanzierung: über das Städtebauförderprogramm Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Priorität: hoch

Beginn: 2019

Dauer: 5 Jahre

Fertigstellung: 2024

Umsetzung des Aktionsplans

Personal: Der Aktionsplan wird umgesetzt durch

- X Bestehendes Personal in der Verwaltung, bspw. durch Umstrukturierung von Aufgaben
- Zusätzliches Personal in der Verwaltung, das ohne Förderung eingestellt wird
- X Zusätzliches Personal in der Verwaltung, für das eine Förderung beantragt wird (bspw. Förderung eines/einer Klimaschutzmanager/in)
- Sonstiges, bitte erläutern:

Bitte erläutern Sie Ihre Angaben kurz:

Die derzeit in der Planung befindlichen Maßnahmen werden von bestehenden Mitarbeitern bearbeitet. Die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts soll über die Einstellung einer diesbezüglich geförderten Person erfolgen.

Finanzielle Mittel: Für die Umsetzung des Aktionsplans

- X stehen Mittel im Haushalt zur Verfügung, bzw. werden eingeplant
- X sollen Fördermittel beantragt werden, bzw. sind tlw. bereits beantragt
 - X über hessische Förderprogramme
 - X über bundesweite Förderprogramme
- Sonstiges, bitte erläutern:

Bitte erläutern Sie Ihre Angaben kurz:

Einige Maßnahmen werden direkt aus dem Haushalt beglichen für andere wurden Fördermittel des Bundes oder auch der Kooperation Bund-Länder beantragt.

Evaluierung und Fortschreibung

Der Aktionsplan stellt eine gute Übersicht über bereits erfolgte und derzeit in Bearbeitung befindliche Maßnahmen dar und liefert damit auch eine Grundlage für die beabsichtigte Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts. Im Rahmen des von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen jährlichen Monitorings bezüglich der erreichten Ergebnisse des Klimaschutzkonzepts wird auch die Fortschreibung und Aktualisierung des Aktionsplans erfolgen.

Optional: Pressespiegel

Hanauer Anzeiger, Samstag, 23. September 2023

Klimaschutzmanager für Bruchköbel

Initiative von SPD und Grünen im Stadtparlament nicht unumstritten

VON HOLGER WEBER-STOPPACHER

Bruchköbel – Nachbarstädte wie Hanau, Maintal und Nidderau haben schon seit einigen Jahren Klimaschutzmanager. Jetzt will sich auch die Stadt Bruchköbel auf den Weg machen. In der vergangenen Stadtverordnetenversammlung wurde ein Antrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen mit den Stimmen der FDP verabschiedet, der ein integriertes Klimaschutzkonzept vorsieht, mit dessen Entwicklung im kommenden Jahr begonnen werden soll.

Die dafür zur Verfügung stehenden Fördermittel der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Hessen, etwa für die Schaffung der koordinierenden Stelle eines Klimaschutzbeauftragten innerhalb der städtischen Verwaltung, sollen beantragt und nach Möglichkeit voll ausgeschöpft werden, um den Haushalt der Stadt Bruchköbel so weit wie möglich zu entlasten.

Sliwka: Schon viel unternommen

Die Initiative von Grünen und Sozialdemokraten traf aber nicht nur auf Zustimmung im Parlament. Während die FDP zwar nicht zu den Initiatoren zählt, aber dennoch den Antrag unterstützte, stimmte der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) dagegen und die CDU enthielt sich. „Hessen wählt und Klimaschutz ist in aller Munde“, witterte Thomas Sliwka zunächst einmal strategische Motive der beiden Parteien. Ob der Klimaschutzmanager nun gefördert werde oder nicht: Er koste auf jeden Fall Geld des Steuerzahlers, argumentierte der Christdemokrat und verwies darauf, dass man ja in Bruchköbel mit Blick auf die Energiebilanz schon einiges unternommen habe. Man habe die Straßenlampen gegen LED-Scheinwerfer ausgetauscht, das Stadthaus energetisch optimiert, die Kitas mit Photovoltaik ausgestattet und das Hallenbad mit Wärme aus der Biogasanlage versorgt. Bevor man weiteres Geld für einen Klimaschutzmanager ausge-



Starkregenereignisse gab es schon immer: Durch den Klimawandel werden sie aber häufiger und heftiger. Das Bild zeigt die Bruchköbeler Feuerwehr in diesem Sommer nach heftigen Regenfällen. FOTO: FEUERWEHR BRUCHKÖBEL (BENJAMIN THORAN)

be, wolle er zunächst die Frage beantwortet wissen, wozu denn Bruchköbel bei diesem Thema stehe.

Vorwiegend finanzielle Bedenken äußerte auch der

Bruchköbeler Bürgerbund für seine Ablehnung des Antrags. Am Ende des Tages sei es alles Geld des Steuerzahlers, meinte Fraktionsvorsitzende Stefanie Zorbach und

warnte, dass die Förderung in Höhe von 70 Prozent durch Bund und Land nach drei Jahren auslaufe und die Kommune dann mit den Kosten allein dastünde. „Wir finden ei-

ne interkommunale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet deshalb zweckmäßiger“, sagte sie. Dazu Grünen-Chef Uwe Ringel: „Der IKZ-Zug ist längst abgefahren, alle anderen sind uns doch da schon voraus.“ Sliwka pflichtete Ringel insofern bei, dass auch die Grünen gerne wüssten, wie die Stadt in Sachen Klimaschutz eigentlich aufgestellt sei. Das herauszufinden, sei ja unter anderem die Aufgabe eines Klimaschutzmanagers. Für derlei Analysen gebe es in der bestehenden Verwaltung keine Kapazitäten. „Wir sollten beim Klimaschutz nicht hinten an stehen“, meinte Ringel. Dem pflichtete Bürgermeisterin Sylvia Braun (FDP) bei: Klimaschutz sei eine komplexe Angelegenheit, die man in der Verwaltung nicht nebebei erledigen könne. Dafür brauche es Personal.

Patrick Woscheck, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD, sieht zum Klimaschutz-Konzept, zu dem auch ein Klimaschutzmanager gehöre, keine Alternative. Am Ende müsse man es ja als Kommune ohnehin tun. Dann doch besser mit Förderung von Bund und Land. Es sei sinnvoller, voranzugehen als anderen nur zu folgen.

ANGEMERKT

Thema Klimaschutz

Die Initiative war längst überfällig

VON HOLGER WEBER-STOPPACHER



Wer beim Thema Klimaschutz das Geld zum Hauptargument gegen präventive Maßnahmen erhebt, der ist mit seiner Argumentation ganz schnell am Ende. Denn nichts ist letztendlich teurer, als keinen Klimaschutz zu betreiben. Die Folgen der Klimaerwärmung wie lang anhaltende Trockenzeiten, Starkregen und Stürme, die wir immer mehr vor Augen geführt bekommen (auch bei uns im Rhein-Main-Gebiet), lassen keinen Zweifel: Klimaschutz ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Aus kommunaler Sicht sind es

aber vor allem die Anpassungen, die angesichts eines sich verändernden Klimas vorgenommen werden müssen.

Bruchköbel hat dort in Teilbereichen wie beispielsweise dem Hochwasserschutz in den vergangenen Jahren bereits sehr viel getan: den Krebsbach über weite Strecken renaturiert und stellenweise aufgeweitet, das Kanalnetz saniert und ausgebaut, Rückhaltebecken angelegt und hocheffiziente Pumpanlagen installiert. Das ist sehr gut, aber noch längst kein Grund, selbstzufrieden die Hände in den Schoß zu legen.

Eine Initiative, wie sie SPD und Grüne jetzt vorgebracht haben, war längst überfällig.

Die Aufgaben, die Klimaschutz und Klimaanpassung mit sich bringen, sind so gewaltig, dass es immer mehr Expertise für ein hochkomplexes Thema braucht. Wissenschaftlich lässt sich heute bereits exakt berechnen, wie sich die Klimaveränderungen auf unser Leben auswirken werden. Glaubt man den Prognosen der Wissenschaft, erscheint die Diskussion über die Integration eines Klimaschutzmanagers irgendwie banal.